

## **Frage vom 07.12.2023, F 2085**

Betreff:

Nach den Einschränkungen in der Coronapandemie sowie hohen Preissteigerungen von Energie und Lebensmitteln bei gleichzeitigem Personalmangel befindet sich die Gastronomie in einer Erholungsphase. Viele Betriebe bauen sich gerade neu auf. Mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie von sieben auf 19 Prozent zu Jahresbeginn 2024 steigen bei vielen Gastronomen die Existenzängste. Zugleich kommen merkliche Preissteigerungen auf die Besucherinnen und Besucher von Restaurants zu.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:

Welche Maßnahmen ergreift dieser, um auf kommunalpolitischer Ebene die Gastronomen und vielen Familienbetriebe zu unterstützen?

### **Antwort des Magistrats:**

Gemeinsam mit den beteiligten Ämtern prüft der Magistrat die durch die Stadt beeinflussbaren Rahmenparameter auf Optimierungspotenziale. Auf die Gestaltung von übergeordneten Rahmenbedingungen wie der Mehrwertsteuer oder Energiekosten hat der Magistrat keine direkte Einflussmöglichkeit.

Die Wirtschaftsförderung informiert und berät regelmäßig zu aktuellen Themen, zum Beispiel bei Möglichkeiten der Gestaltung der Außengastronomie und Fördermöglichkeiten. Dieses Angebot wird angesichts der Rückkehr zum bisherigen Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie ein Schwerpunkt für das erste Halbjahr 2024 der Gewerbeberatung der Wirtschaftsförderung.

Antragstellende Person(en):  
Stadtv. Dr. Veronica Fabricius

Vertraulichkeit: Nein